

Herr Schüüch

Autor(en): **Moser, Hans**

Objektyp: **Illustration**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **101 (1975)**

Heft 14

PDF erstellt am: **21.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

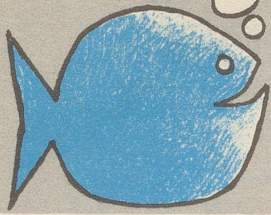
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Sauber Wasser – sauber Wort



Entflechteter Punkt, verfehltes Tanklager, ansonsten, fehlbar? Besuchbar?

«Bei Absturz grosses Tanklager knapp verfehlt» lautete die Ueberschrift zu einem Zeitungsbericht von einem Flugzeugabsturz bei Genf-Cointrin. Eine wahrhaft seltsame Ausdrucksweise, bedenkt man nur, was «verfehlen» wirklich heisst! Hatte das Privatflugzeug, hatte sein Pilot wohl wirklich, als er erkannte, dass er abstürzen musste, auf das grosse Tanklager noch gezielt, so etwas wie ein japanischer Selbstmordflieger? Und hatte er es mit seiner abstürzenden Maschine dann doch nicht getroffen, sondern das Tanklager knapp verfehlt? Das möchte man eigentlich wissen. Aber man wird es nie erfahren... *

«Bümplizer Knoten bald entflechtet» – noch eine Ueberschrift aus der Tagespresse! Ich entflechte, ich entflechtete, ich habe entflechtet? Doch kaum! Vielleicht haben es dem Zeitungsmann einige Leser schon gesagt, dass es anders heisst, nämlich: ich entflechte, ich entflocht, ich habe entflochten.

Gewiss, der Knoten ist geschürzt, geknotet. Sicherlich aber nicht geflechtet, eh, geflochten. Im Text der Mitteilung in der Zeitung, wo wiederum die Form «entflechtet» vorkommt, wird dann nicht von einem Knoten, sondern von einem Knotenpunkt geschrieben. Einen Knoten kann man notfalls mit dem Schwert zerhauen. Man kann ihn mühsam wieder aufknüpfen, entknoten. Aber einen nie zuvor geflochtenen Knotenpunkt, also einen Punkt, habe ich noch nie weder

entflechtet, noch entflochten erblickt. Auch diesem Leser, der in Grindelwald den Fund gemacht hat, gilt unser aufrichtiger Dank!

*

«Ansonsten» – ein Leser fragt danach – ist nicht eben gutes Deutsch. Es wird zur Umgangssprache gerechnet, sollte also doch lieber nicht geschrieben werden. Die Erklärung, die das Wörterbuch angibt, weist auch gleich auf das Bessere hin: 1. im übrigen, sonst 2. andernfalls. Leser befriedigt? Sein feines Sprachgefühl hat den Leser auf den rechten Weg geführt. Lieber nachschlagen, lieber fragen!

*

Das Dach ist offenbar längst nicht mehr «in»; es muss «out» sein; denn wir haben ja schon eine gute Weile die viel schönere (?) «Bedachung». Einer, der sich (Foto bos) nennt, hat uns nun – endlich! – mit einem Bild der restaurierten Pfarrkirche St.Gallenkappel die «Befensterung» noch dazu geschenkt, die «Befensterung» des Chores. Leider schreibt er nichts von der «Betürung» unter sein Bild, my Tüüri!

*

Es ging um als Fleischkäse etikettierte Büchsen voll Katzenfutter. «Die Firma hat die fehlbare Lieferung unverzüglich aus allen Verkaufsstellen zurückgezogen», hiess es da im Blettli. Seitdem grüble ich noch immer gelegentlich darüber nach, wieso eigentlich eine Lieferung fehlbar werden kann? Der Fehlbare wurde bestraft – das darf man schreiben. Es wird uns vielfach zum Lesen vorgesetzt. Aber eine Lieferung, etwas gänzlich Unpersönliches also, kann doch unmöglich fehlbar werden? Die Lieferung kann falsch sein, fehlerhaft, ungenügend, schlecht, sie kann gut, sie kann zufriedenstellend sein – nur eben «fehlbar» kann sie gewiss nie sein oder werden. Der Leser, der mir diese «fehlbare Lieferung» geschickt hat, hält offenbar beim Lesen seiner Zeitung die Augen offen. Dank sei ihm!

*

Soviel zu «fehlbar»! Dass jedoch eine Zeitung meldet, «eine Aus-

stellung sei dann und dann besuchbar» – das geht entschieden zu weit. Kann besucht werden tut's zur Genüge. Da braucht kein «besuchbar» noch dazuerfunden zu werden, dünkt es mich.

*

Haben Sie schon einmal etwas von einer entspringenden Quelle gehört? Eben! Ich auch. Ein Gewässer entspringt doch irgendwo. Aus einer Quelle kann ein Bach, ein Fluss, ein Strom werden. Das wusste jener wackere Journalist offenbar gar nicht; denn er ging hin und schrieb munter: «Die Birs nimmt ihren Beginn bei...» Ja, der liebe Beginn! Vielleicht spricht er dann auch lieber vom Ende als vom Meer?

Fridolin



Herr Schüüch

ist eingeladen zu einem gänzlich misslungenen Fondue. Aus Mitleid und Höflichkeit gegenüber der Gastgeberin behauptet er, gerade so habe er Fondue am liebsten. Die übrigen Gäste sind erleichtert und überlassen das Leeren des Caquelons fast ganz Herrn Schüüch. Hier kaut er brav weiter...



neu!

auch in Brasil

(der neue Villiger-Kiel Brasil hat etwas mehr Würze)

leicht
elegant
modern

5er-Etui Fr. 1.75
20er-Dose Fr. 7.-